

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / AG2008



Der Stamm der Likatier

Die „Wankmiller-Sekte“

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Gründung und Geschichte

Der „**Stamm der Likatier**“ (SdL) ist eine kommuneähnliche Lebensgemeinschaft. Sie wurde 1974 von **Wolfgang Wankmiller** (15.03.1957-06.01.2019) gegründet. Er war das Oberhaupt. „*Gezeugt*“ (auf diese Wortwahl legt der SdL großen Wert) wurde Wankmiller am 17. Juni 1956 (von 1954-1990 Tag der Deutschen Einheit). Den heutigen Namen des Stammes trägt die Gruppe erst seit 1998. Frühere Namen waren z.B. „*Planet For Absolution*“ und „*Stamm Füssen 1*“. Der Name „*Likatier*“ geht zurück auf einen keltischen Stamm, der im Allgäu, vermutlich am Ufer des Lechs, angesiedelt war. Wer nach dem Tod von Wankmiller Oberhaupt des SdL wurde, ist nicht öffentlich bekannt. Bereits als 12-jähriger begann Wankmiller mit der Gründung des Stammes „*Planet For Absolution*“. (Quelle fortlaufend: www.likatien.de)

Struktur

Der SdL hat eine straffe Ordnung und besteht aus fünf „*Stammes-Kreisen*“. Der erste und geringste Kreis ist der „*Lamatiden-Kreis*“. Dann folgen, mit wachsender Bedeutung, der „*Spurmenschen-Kreis*“, der „*Schwurmenschen-Kreis*“ und der „*Existentialmenschen-Kreis*“. Wer einen höheren Kreis erreicht hat, gehört automatisch auch den unteren Kreisen an. Die Zugehörigkeit zu einem Kreis zeigt an, welchen Stellenwert jeder Einzelne im Stamm einnimmt. Neben den „*Stamm-Kreisen*“ bestehen die „*Stammes-Gruppen*“. Die Mitglieder der einzelnen „*Stamm-Kreise*“ teilen sich in sechs verschiedene „*Stammes-Gruppen*“ auf. Eine Gruppe nennt sich „*Bombe*“. Das ist die Gruppe mit stark selbstbewussten Mitgliedern, die gerne feiert, viel lacht und scherzt. Weitere Gruppen sind die „*Zoo-Gruppe*“, die „*Campari-Gruppe*“, die „*Eloeme-Gruppe*“, die „*Secret-Gruppe*“ und die „*NewComer-Gruppe*“. Für den wirtschaftlichen Aufbau gibt es fünf „*Stammes-Bereiche*“, die mit Tiernamen - wie „*Ente*“, „*Chefente*“, „*Hummel*“, „*Bruthenne*“ und „*Schwan*“ - benannt sind. Die Mitglieder wohnen überwiegend in der bayerischen Stadt Füssen und in der näheren Umgebung. Zum Teil wohnen sie als Kommune in Gebäuden, die dem Stamm gehören. Einzelne Mitglieder wohnen aber auch in Privatwohnungen.

Verbreitung

Der SdL versendet seit Ende 2018 keine Newsletter mehr, sondern nur noch Informationen per E-Mail an Interessenten. Es gibt keine veröffentlichten Angaben über Mitgliederzahlen. Schätzungen gehen von etwa 300 bis 500 Stammesmitgliedern aus. Bundes- und weltweit gibt es vergleichbare Lebensgemeinschaften/Stämme, die zum Teil untereinander vernetzt sind. So schreibt der SdL unter der Überschrift „*Weltweite Bewegung*“:

„Der Stamm der Likatier sieht sich als Teil von verschiedenen weltweiten Bewegungen, deren Einstellungen, Haltungen und Ziele die Stammesmitglieder unterstützen bzw. anstreben. Die Teilhabe an diesen Bewegungen verbindet den Stamm mit Tausenden von Einrichtungen, Organisationen, Gemeinschaften, Stämmen und mit Millionen von Menschen auf der ganzen Erde.“

Das verlorene Paradies (Stammeskultur)

Die Mitglieder des Stammes suchen nach dem „verlorenen Paradies“ und wollen es wieder herstellen:

„Das verlorene Paradies - Verlorengegangen ist uns der Urzustand des Menschen, das liebevolle Einssein mit sich und der Welt, die totale Verbindung und Beziehung zu allem, was uns umgibt. Diese Verbindung bedeutet eine Identifikation mit jedem Wesen, das neben uns lebt. Mit jedem Baum, mit jedem Vogel, mit jedem Grashalm. Daraus erwächst zum einen eine tiefe Liebe und ein tiefer unerschütterlicher Respekt vor allem Lebenden und damit auch ein dementsprechender Umgang und eine Fürsorge. Zum anderen bedeutet dies ein ‚Sich absolut aufgehoben und geborgen fühlen in der Welt‘, ein ‚nicht in Frage stellen‘ des eigenen Seins, des eigenen Wertes, des eigenen Sinns. Am besten vorstellbar mag dieser Zustand sein (im Idealfall) mit dem noch nahezu paradiesischen Einsseins-Gefühl des Neugeborenen kurz nach der Geburt, wo aus dem Einssein mit der Mutter heraus Schutz, Nahrung, Liebe und Geborgenheit, ja die ganze Welt, in jedem Moment einfach da ist und das Kind sich geliebt und angenommen fühlt, uneingeschränkt und total. Ähnliche paradiesische Zustände sind manchmal auch in unseren Träumen spürbar und erlebbar, als ein Nachhall dessen, was wir schon mal kannten, und sie hinterlassen uns dann am Morgen eine Ahnung von dem, was wieder werden kann. Als gesamte Menschheit, aber auch als Einzelwesen, haben wir diesen Zustand verloren, haben uns entfernt, haben uns abgekapselt und dabei unsere Liebes- und Beziehungsfähigkeit verloren, vor allem auch zu uns selbst, zu unseren Gefühlen, zu unseren wirklichen Bedürfnissen. Dies sehen die Likatier als Hauptkrankheit an, die dann im speziellen in den vielzähligen uns bekannten Krankheitsbildern ihren unterschiedlichen Ausdruck gefunden hat.“

Der SdL versucht, über diverse Praktiken und Lebensformen zu einem paradiesischen Urzustand zurückzufinden. Die Stammeskultur ist allein auf dieses Ziel hin ausgerichtet.

Die feierliche Namensgebung

Die Namensgebung hat im SdL eine sehr große Bedeutung. Namen bekommen zum Beispiel Bäume, Häuser, Treppen,

Zimmer, früher abgetriebene Kinder (bevor die Mutter zum Stamm kam), abgegangene Kinder und totgeborene Kinder, Neugeborene. Die Namen werden bei einer Feier durch Namenspaten verliehen. Durch diese Feierstunde gehören auch die abgetriebenen oder totgeborenen Kinder zur Stammesfamilie. Sie sind dann sog. „latente“ (nicht sichtbare) Mitglieder. Um die Namen auswendig lernen zu können, tragen die Treppen, Zimmer, Bäume usw. Namensschilder. Laut SdL seien Treppen und alle anderen Gegenstände nicht nur eine reine Materialanhäufung; auch eine Treppe sei ein „Wesen“, mit dem man kommunizieren könne und es auch tun solle.

Träume

Träume werden im Stamm erzählt und besprochen. Der SdL hält die Träume für die „wirklichere Wirklichkeit“. Wörtlich bekennen sie sich zu Träumen, als Traumwirklichkeiten in Likatien:

„Da das Wachbewusstsein in den Augen der Likatier einen besonders behinderten und verzerrten Zugang zu den Wirklichkeiten bietet, halten sie das Traumbewusstsein für die letztendlich „wirklichere Wirklichkeit“. Wer seine Träume und sein Sein im Traum aufmerksam beobachtet, wird spüren, dass man im Traum ein vielfaches an Wahrnehmung, an Präsenz und an Lebensintensität hat und ein wesentlich tieferer Bezug zu allen Phänomenen besteht.“

Ahnenkult

Der Stamm praktiziert einen aktiven Ahnenkult. Ahnen werden nicht nur als Vorfahren geachtet und geehrt, sondern es wird versucht, aktiv mit ihnen zu leben. Auf ihrer Internetseite ist unter der Überschrift „Die Ahnen leben mit uns“ folgendes zu lesen:

„Zur Überzeugung der Likatier gehört es, dass weder die Vergangenheit abgeschlossen hinter uns liegt, noch die Zukunft unerreichbar vor uns. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fließen ineinander und durchdringen sich gegenseitig. Folglich betrachten die Likatier die Ahnen auch nicht als etwas Totes. Vielmehr gibt es vielfältige Möglichkeiten, den Vorfahren und verstorbenen Verwandten zu begegnen, sei es in Träumen, Gefühlen und Gedanken oder auch auf andere Weise wie zum Beispiel in veränderten Bewusstseinszuständen (Trancen). Manche der likatischen Kinder können sie auch sehen und sprechen zuweilen mit ihnen. Ein Anliegen der Likatier ist es, die Ahnen so fassbar wie möglich zu erleben. Deswegen versuchen wir ihr Leben und ihre Geschichte zu erforschen, besuchen Orte, an denen sie gelebt haben und feiern ihre

Geburtstage, Hochzeitstage, Todestage und sonstige bekannte Ereignisse. Über unsere Ahnen verbinden wir uns mit dem Ursprung des Lebens, einem Ort voller Magie und Geheimnis. Sie sind eine unmittelbar zu erlebende Form von Religion (religio = Rückverbindung). Sie ermöglichen es uns, uns als Teil jener gigantischen schöpferischen Energie zu fühlen, die durch unsere Vorfahren hindurch zu uns fließt und die wir an unsere Kinder und Nachkommen weitergeben.“

Der Glaube an die Mutter Göttin

Die Stammesmitglieder glauben an eine „Mutter-Göttin“:

„Um dem Wesen der Welt Ausdruck zu verleihen und die Prinzipien des Lebens zu erfassen, wurde von einigen Stammesmitgliedern der Begriff der Mutter-Göttin manifestiert. Sie repräsentiert für viele Likatier die Große Schöpferin, aus der das Leben entsteht, die aber auch Transformation und Tod bedeutet. Sie ist die Große Mama und symbolisiert damit das Lebensgefühl von Heimat, Geborgenheit und Vertrauen, welches die Gefühle sind, die den Likatiern spirituell die tiefsten Sehnsüchte widerspiegeln. Dass viele Likatier nicht an einen männlichen Gott glauben, sondern an eine weibliche Göttin, liegt daran, dass die wichtigsten Glücks-Empfindungen, die es für den Menschen gibt, das Ergebnis von Zuständen ist, die etwas mit der mysteriösen Urbeziehung des Menschen zu seiner Mutter zu tun haben. Die Ganzheit der Wirklichkeit wird von vielen Likatiern als mütterlich empfunden, weswegen es für sie naheliegend war, das allumfassende Göttliche als mütterlich-göttlich, d.h. als Mutter-Göttin zu erfahren. Für sie ist die Beziehung zur Mutter-Göttin nicht eine vage willkürliche Glaubenssache, sondern das Ergebnis ihrer Wahrnehmung von Wirklichkeit.“

Feste

Die Stammeskultur ist geprägt von unzähligen Festen. Zum Weihnachtsfest und zum Osterfest ist z.B. nachzulesen:

„Weihnachten ist auch im Stamm der Likatier ein sehr zentrales Fest. Die Likatier sehen in der Weihnachtszeit und im besonderem im Weihnachtsfest ein uraltes Thema dargestellt: die Geburt des Lichtes in der tiefsten Dunkelheit als Hoffnungs- und Erlösungsmysterium einer urmenschlichen Sehnsucht, die seit Anbeginn der Menschheit einen irgendwie gestalteten kulturellen Ausdruck findet. Die im Christentum verbreitete Symbolik dieses Vorgangs entspricht zwar nicht den in Likatien verbreiteten spirituellen Inhalten, ist aber nach Ansicht der Likatier als eine symbolische Darstellungsebene trotzdem geeignet, das Mysterium der Geburt des Lichts zu repräsentieren.“

„Für die Likatier ist Ostern das Fest des Frühlings, der Fruchtbarkeit und der Weißen Göttin (siehe Mutter-Göttin), die sich symbolisch hinter den Symbolen des Osterhasen und der Ostereier verbirgt.“

Neben diesen beiden Festen feiern die Stammesmitglieder Geburtstagsfeste, Namenstage, Mond- und Sonnenfeste, Ahnenfeste, Weltlehrerfeste (z.B. Geburts- und Todestage von König Ludwig II., Albert Einstein, Wolfgang Goethe), Begrüßungsfeste (beim Erwerb neuer Häuser, Grundstücke, Wälder), Vatertags-, Muttertags-, Placentabegrabungsfeste u.a.m.

Wirtschaftsbetriebe

Der SdL betreibt u.a. ökologische Land- und Forstwirtschaft sowie einen Magie- und Esoterikhandel, der Bücher und andere Produkte der Esoterikbranche zum Kauf anbietet. Seit 2021 wird auch eine eigene kleine Bierbrauerei betrieben.

Bewertung

Diese wenigen Ausführungen zeigen schon sehr deutlich, wie diese Lebensgemeinschaft einzuordnen ist. Man wünscht sich eine heile Welt, ein Paradies auf Erden. Doch die Quellen, aus denen sich der SdL „nährt“, sind Esoterik, Okkultismus, Pantheismus, Germanisches Heidentum und Polytheismus - um nur einiges zu nennen. Die Gruppe hat mit der Bibel, dem Wort Gottes, absolut nichts zu tun. Ihren Mitgliedern fehlt leider der Zugang zu Jesus Christus, der die Antwort auf alle ihre Fragen und Sehnsüchte hat. Die Quellen des Stammes dienen nicht zur Lebenshilfe, sondern behindern Menschen auf dem Weg zum wahren Leben in Christus (Joh 14, 6). So lehrt die Esoterik keine Wahrheit, sondern führt in die Abhängigkeit des Teufels. Im Johannesevangelium 6, 63 sagt Jesus: *„Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“* Nachfolger Jesu brauchen keine esoterischen Krücken, weil sie Jesus als HERRN, Heiland und Retter angenommen haben. Er ist der Schöpfer ewigen Lebens in Gottes Herrlichkeit. Glaubt ein Mensch der vom Geist Gottes gewirkten Botschaft der Bibel, so wird er der Esoterik oder Stämmen, wie dem SdL, eine klare Absage erteilen.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21 BIC: WELADED1LEM